

Rettung für Schloss Steinort

Neue Finanzspritze für die Wiederherstellung des einstigen Lehnordf'schen Adelsitzes

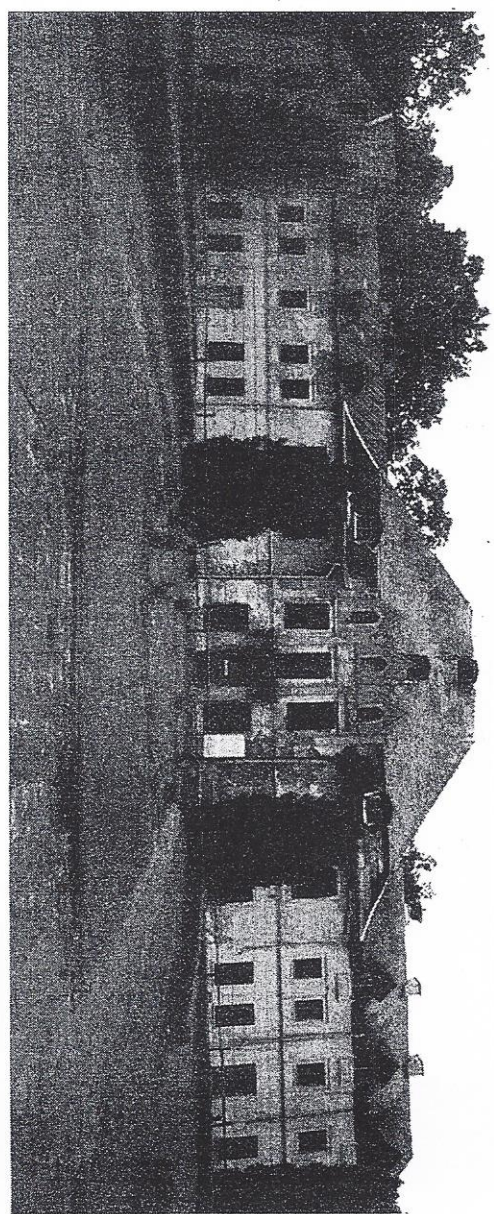
Schloss Steinort liegt malerisch auf einer Halbinsel zwischen Mauersee, Kirsainsee und Dargeinensee in Masuren. Vom 15. Jahrhundert bis zum Jahr 1945 war es der Hauptsitz des Geschlechts der Lehnordf's, eines der bekanntesten preußischen Adelsgeschlechter. Nach dem Zweiten Weltkrieg residierte im Steinorter Schloss eine LPG ähnliche Staatsguts-Verwaltung, und als diese vor mehr als 20 Jahren auszog, verfiel das Schloss in eine Ruine. Mit der Rettung des Schlosses haben sich seit Jahren viele Institutionen aus Ermland und Masuren befasst. 2009 übernahm das Schloss die Polnische Deutschen Stiftung für Kulturpflege und Denkmalschutz (Polsko-Niemiecka Fundacja Ochrony Zabytkow Kultury, PNF), die polnische Schwesterorganisation der Deutsch-Polnischen Stiftung Kulturpflege und Denkmalschutz.

»Ostpreeubisches Adelsmuseum« in Planung

Wojciech Wrzeczionkowski, der Vorsitzende der PNF, teilte vor Kurzem mit, dass er drei Millionen Zloty (rund 734.000 Euro) für die Renovierung des Schlosses erhalten habe. Ein Teil der Spende stammt von der Familie von Lehnordf, die um Unterstützung für ihre Stiftung wirbt, welche die statische Notsicherung des Baus finanzierte. 2010 wurde für die Rettung des Schlosses die Lehnordf-Gesellschaft e.V. gegründet.

Aufgrund der bisherigen Anstrengungen konnte zumindest das Hauptgebäude des Schlosses gerettet werden: Das Dach wurde abgedichtet und die statische Notsicherung umgesetzt. Zuletzt drohten die Türmchen zu kippen. Sie wurden mit Mauerankern befestigt.

Von den drei Millionen Zloty soll zunächst eine Dokumentation angefertigt werden, eine Voraussetzung, um Geld aus Fonds der Europäischen Union erhalten zu können. Diese soll in einem Jahr



Von einstiger Pracht ist wenig geblieben: Ruine des Schlosses

fertiggestellt sein. Laut Wrzeczionkowski böten EU-Gelder eine realistische Chance für die zügige Fortsetzung der Arbeiten.

Zurzeit arbeiten deutsche Experten im Schloss, die sich vor allem um die Entwässerung und die Wärmedämmung kümmern. Diese Arbeiten hat die Familie Lehnordf finanziert.

Sollte das Schloss fertig restauriert sein, sollen Einrichtungsgegenstände, die sich jetzt noch in deutschen Museen befinden, in das renovierte Haus zurückkehren. Sie sollen dann den Grundstock eines „Ostpreeubischen Adelsmuseums“ bilden.

Bild: Wojciechowsky